

TROTZ ALLEM

BERATUNG FÜR FRAUEN MIT SEXUALISIERTEN
GEWALTERFAHRUNGEN

JAHRESBERICHT 2012



Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde von Trotz Allem, bei der Lektüre dieses Jahresberichts wird Ihnen auffallen, dass das langersehnte Bergauf von Trotz Allem nun endlich in Sicht ist. In den vergangenen Jahren standen wir kurz vor dem Aus. Dank des Personalkostenzuschusses des Kreises Gütersloh im vergangenen Jahr wurde es uns dann endlich ermöglicht,



ein lang anvisiertes Ziel zu erreichen. Wir konnten endlich eine Beraterin in Teilzeit einstellen. Außerdem fanden wir neue Räumlichkeiten und geregelte Öffnungszeiten wurden festgelegt. Diese garantieren eine bessere Erreichbarkeit für unsere Klientinnen. Als Projekt wurde im vergangenen Jahr eine Studie zum Opferentschädigungsgesetz in Zusammenarbeit mit „Gegen Missbrauch e. V.“ durchgeführt. Außerdem wurde die Wanderausstellung des Vereins in der Martin-Luther-Kirche Gütersloh gezeigt. Leider hat am Anfang letzten Jahres eine unserer Beraterinnen ihre Arbeit aufgegeben. Aus diesem Grund hatten wir fast sechs Monate Engpässe in unserer Beratungsarbeit.

Durch unseren weihnachtlichen Spendenaufruf bezüglich des Umzugs fanden wir sehr großes Gehör bei den Güterslohern. Ich möchte mich im Namen aller Vereinsfrauen recht herzlich für die zahlreichen Spenden und das große Interesse am Kampf gegen sexualisierte Gewalt bedanken. Wir hoffen auch in diesem Jahr auf große Unterstützung der Gütersloher bei unseren Projekten...

Katherina Scholz (1. Vorsitzende) im Januar 2013

Trotz Allem

Der Verein wurde im Sommer 1995 gegründet und ist seit dem als gemeinnützig anerkannt. „Trotz Allem“ ist als Kontakt- und Anlaufstelle für Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen eine wichtige Einrichtung im Kreis Gütersloh. Wir bieten umfassende Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe für Frauen und Mädchen ab dem 16. Lebensjahr an. Der Verein sieht seine Aufgaben in der Beratung und Unterstützung der betroffenen Frauen durch Beratungsgespräche, Einzelbegleitung und Gruppenangebote. Wir bieten den Frauen unbürokratische, schnelle und oft auch ambulante Hilfe an.

Der Name „Trotz Allem“ ist in Anlehnung an das gleichnamige Buch aus dem Orlanda-Verlag entstanden.

Wir Vereinsfrauen fanden, dass diese beiden Worte für so vieles stehen. Man kann damit zum Beispiel einen Satz beginnen: „Trotz allem habe ich meinem Weg gefunden...“. Der Name ist auch Ausdruck für einiges, was den Frauen auf ihrem Weg des Überlebens begegnet.

Der Verein wurde von acht Frauen gegründet.

Es haben einzelne Frauen den Verein verlassen, andere sind dazu gekommen, so dass zurzeit ebenfalls

acht aktive Frauen im Verein tätig sind. Mit der Beratungsarbeit im Frauenraum der „Weberei“ beginnend, in Räumen in der Daltropstraße, der Schulstraße und der Berliner Straße fortführend, ist der Verein seit dem 04.01.2013 mit einem Büro und zwei Beratungsräumen in der Königstraße 13, mitten in der zentral gelegenen Spiekergasse, zu finden.



Stellenausschreibung zur Leitung der Beratungsstelle

Neue Mitarbeiterin beim Verein Trotz Allem

Personalzuschuss vom Kreis ermöglicht Finanzierung

■ **Gütersloh** (NW/eler). Der Verein „Trotz Allem“ hat seit dem 1. August eine neue Beraterin in Teilzeit eingestellt. Der Verein wird durch einen Personalkostenzuschuss von 30.000 Euro vom Kreis Gütersloh unterstützt. Das Geld ermöglicht es, bis Dezember 2014 eine Mitarbeiterin einzustellen.

Die neue Mitarbeiterin Nadine Thiel ist 33 Jahre alt und kommt aus Gütersloh. Vor ihrem Psychologie-Studium hat sie bereits eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin an der Zentralen Akademie für Berufe im Gesundheitswesen (ZAB) absolviert. Damit bringt sie wertvolle Erfahrungen und Kompetenzen mit, die für die Leitung der Beratungsstelle

wichtig sind. „Ich hoffe, dass ich mit meinem Engagement den Verein weiter voran bringe“, sagt Nadine Thiel. Sie freut sich, nun Beraterin zu sein. „Ich habe für diese Stelle gekämpft und konnte mich gegen die anderen Bewerber durchsetzen. Das freut mich sehr. Im Bewerbungsgespräch, so sagte man mir, habe ich vor allem durch meine offene Art überzeugt.“

Der Verein „Trotz Allem“ existiert seit 16 Jahren und ist eine Beratungsstelle für Frauen ab 16 Jahren im Kreis Gütersloh. In der Anlaufstelle werden ausschließlich Frauen beraten, die sexualisierte Gewalterfahrungen machen mussten.

Da die erheblich gestiegenen Beratungszahlen durch rein ehrenamtliche Arbeit nicht mehr zu leisten waren, ist die Freude über die Personalstelle groß. Katherina Scholz, erste Vorsitzende des Vereins: „Wir sind so glücklich und freuen uns alle sehr, dass wir eine so fähige und engagierte Mitarbeiterin für unsere Beratungsstelle gewinnen konnten.“

Nadine Thiel ist zu folgenden Öffnungszeiten in der Beratungsstelle des Vereins „Trotz Allem“ (Berliner Straße 194) zu erreichen: Dienstag, Mittwoch von 13 Uhr bis 18 Uhr und Donnerstag, Freitag von 9 Uhr bis 14 Uhr. Wer einen Beratungstermin vereinbaren möchte oder weitere Fragen hat, kann sich unter Tel. 23 82 89 melden.

www.trotzAllem.de



Engagiert: Nadine Thiel, neue Beraterin.
FOTO: ELENA ERBRICH

Das Land NRW hatte Anfang 2012 den Antrag auf finanzielle Förderung abgelehnt. Die Finanzierung der Personalkostenstelle durch den Kreis Gütersloh wurde jedoch bis zum Ende 2014 bewilligt. Dem Verein war es nun endlich möglich, eine Beraterin in Teilzeit einzustellen. Die Stelle zur Leitung der Beratungsstelle wurde daraufhin in den lokalen Tageszeitungen und auf der Vereins-Homepage ausgeschrieben. Im Gütersloher Vernetzungsarbeitskreis wurde die Stellenausschreibung ebenfalls bekannt gegeben.

Die Bewerbungsunterlagen wurden Mitte Juni gesichtet. Am Anfang Juli fanden die Auswahlgespräche statt. Die Entscheidung für die neue Mitarbeiterin wurde einstimmig getroffen. Die neue 33-jährige Mitarbeiterin (Gesundheits-/Krankenpflegerin und Psychologin) begann ihre Arbeit am

01.08.2012 mit großer Freude und Engagement. In der lokalen Presse erschien der Artikel: „Neue Mitarbeiterin für Trotz Allem“. Es wurden neue Öffnungszeiten für die Beratungsstelle gefunden. Am Dienstag und Mittwoch von 13-18 Uhr und am Donnerstag und Freitag von 9-14 Uhr.

Neue Beratungsstelle in der Königstraße

Der Kooperationsvertrag mit der Johanniter Unfallhilfe (JUH) wurde schon im Jahre 2008 gekündigt. Zum Dezember 2012 erfolgte dann auch die Kündigung der Mitbenutzung der Räumlichkeiten in der Berliner Straße. Es begann die Suche nach neuen Beratungsräumen, u. a. bei der Stadt, Fachbereich Immobilienwirtschaft. In der lokalen Presse erschien aufgrund der Suche nach neuen Räumen und Spendern der Artikel „Beratungsstelle sucht neue Räume“. Es erfolgten mehrere Besichtigungen von Angeboten. Trotz Allem hat sich für die Räumlichkeiten in der Spiekergasse (Königstraße 13) entschieden: Es sind zentral gelegene 105 m² Beratungsstelle plus Kellerraum. Vorhanden sind ein großer, lichtdurchfluteter Büroraum mit Glasfront und zwei Beratungsräume mit großen Fenstern und Blick auf die Gütersloher Fußgängerzone. Diese zentrale Lage in der Gütersloher Innenstadt ermöglicht es den betroffenen Frauen, uns schnell zu finden. Da die neue Beratungsstelle über eine Außentreppe direkt in der Spiekergasse zu erreichen ist, bietet sie dennoch durch die Lage im ersten Stockwerk einen geschützten Rahmen.

Einer der Beratungsräume soll zur Untermiete an eine Therapeutin abgegeben werden.



Nadine Thiel hofft, dass der Verein „Trotz allem“ bald neue Räume findet.
Bild: Bojak

Beratungsstelle sucht neue Räume

Gütersloh (gl). Der Gütersloher Verein „Trotz allem“, der eine Beratungsstelle für Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen unterhält, sucht bis zum Ende des Jahres neue Räumlichkeiten. Seit 2008 hat die Johanniter Unfallhilfe dem Verein einen Büro- und Beratungsraum an der Berliner Straße 194 mietfrei überlassen. Nun muss die Beratungsstelle ausziehen. Die Johanniter benötigen die Räume selbst.

Der Verein „Trotz allem“ existiert seit 1995, heißt es in einer Mitteilung der Einrichtung. Er sei Anlauf- und Beratungsstelle für Frauen und Mädchen ab 16 Jah-

ren, die unter den Folgen sexualisierter Gewalt leiden. Mit dem jährlichen Personalkostenzuschuss des Kreises Gütersloh bis 2014 habe der Verein eine Beraterin in Teilzeit einstellen können. Dadurch sei es möglich geworden, geregelte Öffnungszeiten anzubieten. Das sei wichtig, wenn schnelle Hilfe in Krisensituationen gefragt sei.

„Die Kündigung der Räume kam schon Anfang dieses Jahres. Wir hatten gedacht, dass die Stadt Gütersloh uns günstige Räume zur Verfügung stellen kann. Leider können die uns derzeit auch nicht weiterhelfen, so

dass wir jetzt ganz dringend nach einem neuen Büro suchen“, erklärt Nadine Thiel, die Leiterin der Beratungsstelle. Gesucht werden zwei zentrale Räume mit einer kleinen Küche und einer Toilette. Da der Verein kaum finanzielle Ressourcen hat, sollte die Miete möglichst nicht höher als 300 im Monat sein. Für die Finanzierung werden noch regelmäßige Spender gesucht. Nadine Thiel ist dienstags und mittwochs von 13 bis 18 Uhr sowie donnerstags und freitags von 9 bis 14 Uhr unter ☎ 238289 zu erreichen.



www.trotzallem.de

Ausstellung

In der letzten Zeit ist in den Medien viel über das Thema der sexualisierten Gewalt berichtet worden, jedoch trägt diese sensationslüsterne Form der Berichterstattung nicht zur Aufklärung bei. Deshalb hat es sich Trotz Allem schon vor vielen Jahren zur Aufgabe gemacht,



eine Ausstellung zum Anfassen zu erarbeiten, die informiert und berührt.

Die Ausstellung trägt den Titel „Sexuelle Gewalt in der Kindheit aus der Sicht von Überlebenden“. In dieser Ausstellung werden ausschließlich Bilder, Collagen, Gedichte und Tagebuchauszüge von betroffenen Frauen aus dem Kreis Gütersloh gezeigt. Die Wanderausstellung wurde in diesem Jahr für die Präsentation in der Martin-Luther-Kirche geputzt gesäubert und repariert. Dies geschah in Gemeinschaftsarbeit während einer Vereinsfrauenversammlung. Acht Damen waren dabei anwesend und wirbelten mit Lappen und Putzmittel. Dabei wurden sie von dem (am 15.07.2012 geborenen) Nachwuchs

einer der Vereinsfrauen auf Trab gehalten. Die gründlich gereinigte Ausstellung wurde in der Martin-Luther-Kirche vom 09.09.-22.09.2012 gezeigt.



In der lokalen Presse erschien der Artikel „Ausstellung in der Martin-Luther-Kirche“. GT-TV fertigte einen Fernseh-Bericht über die Ausstellung mit einem Interview einer Beraterin an. Ebenfalls wurden die Konzeption der Ausstellung und ausgewählte Kunstwerke gezeigt. Der Verein erhielt für die Ausstellung 250 Euro und 108 Euro von der Kollekte. Leider wurden in der Kirche trotz Aufsicht zwei Spendendosen geklaut.



Düstere Zimmer im Gotteshaus

Erstmals Ausstellung zum Thema »Sexuelle Gewalt«

Gütersloh (cas). Im Vordergrund ein Kinderbettchen, im Hintergrund der bedrohlich wirkende Schatten eines Mannes. Diese Szene ist Teil einer Ausstellung in der Martin-Luther-Kirche, die sich mit einem oft verdrängten Thema beschäftigt: Sexuelle Gewalt in der Kindheit.

»Auch die Evangelische Kirche möchte das heikle Thema nicht tabuisieren. Die Wanderausstellung, die zum ersten Mal in einem Gotteshaus zu sehen ist, soll dazu beitragen«, erklärt Pfarrer Andreas Walzak-Dertert. Kanzipiert wurde das Projekt vom Verein »Trotz Allem« Gütersloh, der seit 1995 von sexueller Gewalt betroffenen Menschen helfend zur Seite steht.

Texte, Bilder und Materialien der Ausstellung, die bereits zweimal in Gütersloh stattfand, sind von betroffenen Frauen gestaltet worden. Im Laufe der Zeit wurde das Projekt (Thema: »Sexuelle Gewalt in der Kindheit aus der Sicht von Überlebenden«) zweimal überarbeitet. Zum Teil lesen die Besucher, die auf beschrifteten »Pflastersteinen« durch eine Wohnung geführt werden, bedrückende Dokumente. Wie zum Beispiel die zu Papier gebrachten Erinnerungen eines von seinem Großvater geschändeten Kindes – sein Beitrag endet mit der Zeile: »Danke, dass du tot bist. ›lieber Opa.«

Weil 90 Prozent der Misshandlungen im Familienkreis stattfinden, ist in den meisten Fällen die Wohnung der Tatort: Kinderzimmer, Wohnzimmer, Badezimmer. Das veranschaulicht auch die 14-tägige Ausstellung in der Martin-Lutherkirche, die mit einem Gottesdienst an diesem Sonntag (18 Uhr) eröffnet wird.

Auf den sogenannten Pflastersteinen, die Fußmatten ähneln, stehen Schlagworte wie »Wut«, »Hass«, »Ekel« oder »Trauer«. Doch man wolle mit dem Projekt nicht nur dunkle Gefühle wecken, wie Monika Weiland versichert. »Wir möchten Betroffenen und Nichtbetroffenen aufzeigen, dass es auch einen Weg heraus gibt aus dem Dunkel«, sagt die »Trotz Allem«-Vorsitzende. So tragen die Matten vor dem Kirchenausgang mutmachende Worte wie »Hoffnung«, »Geborgenheit« oder »Stark«. Monika Weiland hofft, dass die Ausstellung in der Bevölkerung viel Resonanz findet und dass »kein Besucher sie mit dem Gedanken verlässt: ›Das geht mich nichts an.«

Geöffnet ist die Ausstellung mitwochs bis freitags (13 bis 18 Uhr), samstags (10 bis 14 Uhr) und zu den Gottesdiensten.

»Es gibt einen Weg heraus aus dem Dunkel.«
Monika Weiland

Ausstellung in der Kirche: Pfarrerin Erika Engelbrecht, »Trotz Allem«-Vorsitzende Nadine Thiel (von rechts). Foto: Uwe Caspar

Trotz Allem e. V.

Königstr.13

33330 Gütersloh

Tel.: 05241-238289



Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch 13-18 Uhr

Donnerstag und Freitag 9-14 Uhr

sowie zusätzlich nach Vereinbarung.

www.trotzAllem.de

Spendenkonto: 19525502 BLZ: 47850065 Sparkasse Gütersloh

Sie erreichen uns direkt über die Außentreppe in der Spiekergrasse:

